



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Dank an Kandidat Kalbfell

Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck würdigt den Einsatz des OB-Bewerbers in Reutlingen

Vor Mandats- und Funktionsträgern hat Stadtrat Hagen Kluck den unermüdlichen Einsatz des liberalen OB-Kandidaten Dr. Carl-Gustav Kalbfell gewürdigt. Bis zuletzt habe der Bürgermeister aus Leinfelden-Echterdingen versucht, das Steuer herumzureißen. Immerhin habe er 20 Prozent der Reutlingerinnen und Reutlinger überzeugen können. „Für einen Liberalen ist das ein Super-Ergebnis“, stellte Kluck fest. Man werde mit Carl-Gustav Kalbfell weiter in Verbindung bleiben. Die Kritik an der Haltung der FDP wies der Fraktionsvorsitzende zurück. Es sei völlig normal, dass man an einem Kandidaten festhalte, wenn man noch eine Chance sehen. Kluck bedauerte, dass die CDU im Vorfeld der OB-Wahl nicht zu Gesprächen über einen gemeinsamen Kandidaten bereit war: „Die haben mitgeteilt, dass sie einen gefunden haben, dessen Namen aber bis zuletzt geheim gehalten. Da war kein Raum für ein gemeinsames Vorgehen der bürgerlichen Kräfte“. Dass die CDU jetzt ihn für die Niederlage von Dr. Christian Schneider verantwortlich macht, verwundert Kluck. Für die CDU sei die OB-Wahl auch deshalb verloren gegangen, weil sich die Christdemokraten im Gemeinderat häufig destruktiv verhalten hätten. Besonders augenfällig sei das geworden, als sie den mit Rücksicht auf die angegriffene Gesundheit ihres Mannes begründeten Verzicht von Barbara Bosch auf eine erneute Kandidatur als „gut für Reutlingen“ bezeichnete. Die CDU solle die Ursachen für die Niederlage ihres Kandidaten zu allererst bei sich suchen. „Die FDP hat genau wie die CDU die OB-Wahl verloren“, erinnert Kluck, „aber wir schieben die Niederlage nicht anderen in die Schuhe, sondern akzeptieren sie als Ergebnis des Wählerwillens.“



Dr. Carl-Gustav Kalbfell ging bei der OB-Wahl in Reutlingen als Dritter ins Ziel. Er bleibt deshalb Bürgermeister in Leinfelden-Echterdingen.



FDP-Stadtrat Dr. Knut Hochleitner vereidigte den neuen Oberbürgermeister Thomas Keck in der Stadthalle.

Zur Zusammenarbeit bereit

FDP will vertrauensvollem Miteinander mit dem neuen Oberbürgermeister Thomas Keck

Die FDP-Fraktion im Reutlinger Gemeinderat ist zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem neuen Oberbürgermeister bereit. Das betonte Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck nach einem Gespräch mit Thomas Keck. Der sei zwar nicht die Wunschbesetzung der Liberalen für das höchste Amt der Stadt, aber der Wählerwille habe entschieden. Als positiv wertete Stadtrat Kluck, dass OB Keck in seinem ersten SWR-Interview nach seiner Wahl gleich einen FDP-Vorschlag aufgriff: Die Anmietung leerstehender Wohnungen durch die Stadt. Bereits 2015 hatten die Liberalen vorgeschlagen, dass neben der Wohnbauflächenoffensive ein Wohnungs-Anmietungs-Programm aufgelegt wird. Dazu werden leerstehende Wohnungen angemietet, mit Hilfe der Stadt saniert und renoviert und dann an Familien mit Bedarf an preiswertem Wohnraum weiter vermietet. Mit einer Anmietung durch die Stadt könnten eventuell bestehende Vorbehalte überwunden werden, da die Mieteinnahmen garantiert werden. Konflikte zwischen Eigentümern und Mietern könnten durch Wohnungstausch und andere Maßnahmen der Zwischenvermietung entschärft werden.

Nein zu Enteignungen

Liberaler halten das Berliner Volksbegehren für einen „Griff in die sozialistische Mottenkiste“

Die Enteignung von Wohnungen ist für die Liberalen kein Mittel zur Behebung des Wohnungsmangels. „Statt dann hohe Entschädigungen zu zahlen, sollten die Kommunen die Milliarden lieber in den Wohnungsbau investieren“, betont Stadträtin Regine Vohrer. Die FDP werde allen Versuchen, das Berliner Volksbegehren im Südwesten nachzuahmen, entschieden entgegenzutreten. Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck nannte die geforderte Enteignung von Immobilienfirmen einen „Griff in die sozialistische Mottenkiste“. Er bedauerte, dass die Reutlinger Linken hinter dem Berliner Vorhaben stehen. Dass auch der Grünen-Vorsitzende Habeck Enteignungen für ein „denkbares Mittel“ gegen den Wohnungsmangel hält, müsse man den Grün-Wählern in Reutlingen immer wieder deutlich machen.



Gelbe, blaue und magentafarbene Luftballons symbolisieren das Ziel der Freien Demokraten: Reutlingen zukunftssicher machen!

Ein gutes liberales Angebot Die drei Reutlinger FDP-Wahlvorschläge haben alle bürokratischen Hürden gemeistert

Insgesamt 57 Reutlinger Liberale bewerben sich um Mandate im Gemeinderat, im Kreistag und im Betzinger Ortschaftsrat. Die von der Mitgliederversammlung des Stadtverbandes gewählten Kandidat(inn)en bekamen jetzt vom Gemeinde- und vom Kreiswahlausschuss den amtlichen Segen. Damit können die Freien Demokraten in das Werben um die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger starten. Spitzenkandidatin für den Gemeinderat ist Stadträtin Regine Vohrer. Die Liste für den Kreistag führt Kreisrat Prof. Dr. Willi Weiblen an. Auf dem ersten Platz der Betzinger FDP-Liste bewirbt sich Karin Lenz um einen Sitz im Ortschaftsrat. Auf dem Wahlvorschlag für den Gemeinderat folgen der Architekt Jürgen Robert Klein (2), die Prokuristin Sarah Zickler (3), der Diplom-Informatiker Oliver Stein (4), die Unternehmerin Dr. Heike von Raven (5), der Journalist Hagen Kluck (6), die Sachbearbeiterin Birgitt Jacobsen (7), der Ingenieur Christoph Weiblen (8), die Immobilienmaklerin Karin Lenz (9) der Galerist Reinhold Maas (10). Die weiteren Plätze belegen der Diplom-Physiker Dr. Thomas Steinmayer (11), der Rechtsanwalt und Ministerialdirigent a.D. Prof. Dr. Willi Weiblen (12), der Schreinermeister Werner Fink (13), der Speditionskaufmann Dirk Mrotzeck (14), die Architektin Petra Kimmerle (15), der Praktikant Leon Erbe (16), die selbstständige Gastronomin Andrea



Regine Vohrer ist die Nummer eins auf dem FDP-Wahlvorschlag für die Gemeinderatswahl, Prof. Dr. Willi Weiblen für die Kreistagswahl und Karin Lenz für die Ortschaftsratswahl in Betzingen



Viele Liberale streben ins Reutlinger Rathaus...

Pudelko (17), die Rentnerin Angelika Wagner (18), der Gymnasiallehrer Norbert Merkle (19) und die Personalreferentin und Sprachdozentin Nicole Iberra (20). Es folgen der Steuerfachwirt Ulrich Göbel (21), die Kaufmännische Angestellte Carmen Fink (22), der Rappen-Wirt Dimitrios Karantagas (23), der Diplom-Kaufmann Bert Wagner (24), die Filialleiterin Helga Hertz (25) der Geschäftsführer Steffen Kunze (26), der Immobilien-Sachverständige Andreas Pfeifer (27), die Schneidermeisterin Tuy Phan (28), die Krankenschwester Mireala Lacaturus (29) und die Erzieherin Alina Mitrea (30). Es folgen der Malermeister Uwe Fischer (31), der Sozialpädagoge Antonio Cancellara (32), die Altenpflege-Auszubildende Rovenna Friedrichs (33), die Sekretärin Tatjana Reinold (34), der Malermeister Michael Knoblich, der Verwaltungsbeamte Werner Müggenburg (36), der Veranstaltungstechniker Clemens Vohrer (37), der Metzgermeister Rolf Batzlen (38), der Diplom-Physiker Uwe Thyssen und der Zahnarzt Dr. Knut Hochleitner (40).

Nur für den Kreistag kandidieren die Ärztin Dr. Liliane Michels Platz 3), der Gartenbauunternehmer Jürgen Reutter (7), der Schweißfachmann Ugur Sahin (15), der Einzelhändler Thomas Rösch (21), die Kraftfahrer Markus Batzlen (22) und Michael Kältzer (23), der Kaufmännische Angestellte Peter Hummel (29), die Filialleiterin Andrea Grüll (32) und der Rodeo-Wirt Peter Töps (35).

In den Betzinger Ortschaftsrat wollen der Kaufmann Peter Busch (Platz 2), die Gastronomin Susanne Dieterich (3), der Ingenieur Christian Bader (4), der Kälteanlagenbauermeister Kai-Uwe Schulle (5), die Laborantin Karin Hellmig (7), der Heizungsmonteur Ernst Hödl (8), die Bürokauffrau Gabriella Dancs (9) und der Major a.D. Frank Kahlfuß.



... und ins Reutlinger Landratsamt.

Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen (Regine Vohrer, Dr. Knut Hochleitner, Hagen Kluck)
Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen
Tel: (07121) 503482 – Fax 577568 - Mail: hagen-kluck@gmx.de